



Wien, am 12. April 2010

Consultation on the EU Strategy for the Danube Region (Donauraumstrategie)

OVERALL QUESTIONS

Topics

- *What are the main challenges and opportunities in the Danube Region? / Which topics should be covered by the Strategy?*
 - Überwindung der Folgen der totalitären Regime und Kriege, die Teile des Donauraums betroffen haben.
 - Naturnahe Lebensräume (insbesondere die Donau) sichern, stärken und international vernetzen.
 - Ökologisch verträgliche Verkehrsmodi stärken (dazu zählen Strukturen, welche die Nutzung von Autos bzw. LKWs nicht erforderlich machen). In diesem Zusammenhang ist die Donau als Wasserstraße nicht unbegrenzt, sondern nur unter Berücksichtigung der ökologischen Verträglichkeit zu nutzen – unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Anbindung von Infrastruktur an die Donau anders als jene an den Rhein ist.
 - Reduktion des Endenergieverbrauchs der Region durch 1. Energiesparen und 2. Nutzung von Effizienzpotenzialen.
 - Umstieg in Richtung Einsatz nachhaltige und umweltverträgliche Energiequellen.
 - Nachhaltige Landwirtschaft sicherstellen und hochwertige Kulturlandschaft (high nature value farmland) erhalten und fördern, sodass die ländlichen Räume auch als menschlicher Lebensraum gesichert werden können – unter anderem durch Ausbau der Biolandwirtschaft.
 - Erforschung der Auswirkungen des Klimawandels sowie gemeinsame Entwicklung von Anpassungsstrategien und deren Umsetzung.
 - Forschung und Entwicklung stärker international vernetzen.

- *What are the main concrete actions and projects to be recommended in the coming years?*
 - Sicherung ländlicher Räume als Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen (high nature value farmland).
 - Reduktion des Endenergieverbrauchs durch Energiesparen (z.B. thermische Gebäudesanierung), Kampagnen zur Steigerung der Energieeffizienz (u.a. durch Erarbeitung einer nachhaltigen Verkehrsstrategie und diesbezüglicher verbindlicher Maßnahmen) und Ausbau der erneuerbaren Energien.
 - Ausbau der Vernetzung der Lebensräume, um eine Anpassung an den Klimawandel und eine Erhöhung der Resilienz gegenüber Verlust von Biodiversität zu erzielen.

Implementation

- *How is it possible to cooperate better, to coordinate more and to exchange good practices?*
 - Förderung des Sprachunterrichts und des Austausches von Fachleuten, um Sprachbarrieren zu überwinden.
 - Ansätze finden, wie Zusammenarbeit mehr Vorteile für die Beteiligten bietet als Wettbewerb.
 - Internationale Aufbereitung von Best Practice in Literatur und Internet – voneinander lernen.
 - Aufbau transnationaler thematischer AkteurInnen-Netzwerke, Stärkung der Zivilgesellschaft.
- *How can the cross-border links and the transnational policies be improved?*
 - „Earmarking“ betreffend transnationale finanzielle Mittel einsetzen.
 - Anhebung der Transparenz bei nationalen Entscheidungen und deren Weiterleitung an die relevanten Stellen der Nachbarstaaten gewährleisten.
- *What would be the added value of this Strategy to the existing mechanisms in the Region?*
 - Regionenbezogene Herangehensweise bietet ökologisch verbesserte Lösungen (Vernetzung usw.)
- *What would be expected of the different EU policies and their financial instruments?*
 - Betonung der Synergieeffekte statt das Herausstellen von Nationalismen („welcher Mitgliedsstaat kann die höchsten Förderungen lukrieren?“)
 - Prüfen der Finanzierungsinstrumente (z.B. TEN-T, Kohäsionsfonds, Landentwicklungsfonds) auf ihre Umweltwirkungen – umweltschädliche Subventionen vermeiden.
- *What are the needs in terms of funding and how to improve the use of existing financial instruments to achieve the objective of the strategy?*
 - Strategische Überarbeitung der TEN-T-Projekte, Kohäsionsfonds und Landentwicklungsfonds in Hinblick auf Lebensraumvernetzung, Schutz von high nature value farmland und Natura 2000-Gebieten, und im Sinne des gemeinschaftlichen Nutzens (ohne den nationalen Interessen zu hohen Stellenwert einzuräumen).

Approach

- *How could the Strategy contribute to improve the situation?*
 - Zielgerichteter Einsatz von Mitteln mit Fokus auf Ökologie und Umweltschutz.
- *What are the advantages / disadvantages of an approach going beyond national boundaries?*

Vorteile:

- Erfahrungen der Mitgliedsstaaten nutzen – nicht die gleichen Werkzeuge mehrfach „erfinden“.
- Vermeiden von Widersprüchlichkeiten zwischen einzelnen Strategien der Mitgliedsstaaten.
- Fokussierung der eingesetzten Mittel im transnationalen Umweltbereich.
- Langfristige, verbindliche, grenzüberschreitende Planungen werden möglich – durch gegenseitige Kontrolle wird deren Einhaltung verbessert (Probleme machen nicht an Grenzen Halt!)

Nachteile:

- Hoher koordinativer Aufwand.
 - Risiko eines wenig aussagekräftigen „Minimalkonsenses“.
- *What is the value – If any – of an approach which covers several topics together and looks at their interrelationship (e.g. how economic and environmental issues interact?)*
- Vermeidung von Situationen, in denen VertreterInnen von (teilweise oder vermeintlich) gegenläufigen Interessen einander blockieren.
 - Auflösung von Zielkonflikten – Ansporn zu Konsens zwischen (teilweise oder vermeintlich) gegenläufigen Interessen.
 - Erzielen von Lösungen mit Vorteilen, die keine der einzelnen Betrachtungsweisen allein hätte erzielen können.
- *What is the added value of the EU in the process?*
- Supranationale Moderation, Hilfe bei Verständnis für Umsetzung internationalen Rechts in nationales Recht.

SPECIFIC QUESTIONS

To improve connectivity and communication systems (within and outside the Region)

For the following topics, in addition to the specific questions, you are invited to indicate:

- *The main challenges / opportunities;*
- *The main concrete actions and projects to be recommended in the coming years.*

You are also invited to indicate how these topics might be considered together and how they can interact positively with each others and with the other topics mentioned below.

Inland waterways, road and rail systems

- Ausbau des überregionalen öffentlichen Verkehrs (TEN-T) fördern, um dessen Anteil gegenüber der Straße zu erhöhen.
- Wasserstraßen ökologisch verträglich nutzen – Anpassung der Schiffe an die Gewässer - nicht umgekehrt!
- Verstärkter Einsatz von Mess- und Leit-Technologien sowie Logistikeinrichtungen zur effizienten Befahrung der bestehenden Flussläufe.
- Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene.
- Verzicht auf den Neubau von hochrangigen Straßen.

- Anbindung von Unternehmen an die Schiene prüfen und im Bedarfsfall verbessern.

Intermodal nodes (including ports and airports)

- Qualität der Anbindung an die Schiene prüfen und im Bedarfsfall verbessern.
- Ausbau von Alternativen zum motorisierten Individualverkehr (Leihrad, Car Sharing bzw. Mobilitätspunkte,...)

Energy systems and security of supply

- Gemeinsame Projekte bei der Integration erneuerbarer Energien (z.B. Speichertechnologien).

Increased use of renewable and clean energies, energy efficiency and savings

- Reduktion des Endenergieverbrauchs durch Energiesparen.
- Maßnahmen und Best-Practice hinsichtlich Energieeffizienz.
- Deckung des verbleibenden Endenergiebedarfs aus umweltverträglichen erneuerbaren Energien (Windenergie, Solarenergie, Biomasse, Geothermie - die konventionelle Wasserkraft ist nicht zuletzt aus Gewässerschutzgründen keine ausbauwürdige Energiequelle mehr).
- Gemeinsame Forschung und Projekte zur alternativen Stromerzeugung mittels Wasserkraft, welche nur geringe Eingriffe in die Natur erfordern (z.B. Strom-Boje, AquaLibre).

Information Society

- Etablierung von Videokonferenzen fördern, Aufbau von transnationalen zivilgesellschaftlichen Informationsplattformen fördern, um das partizipative Engagement der Bevölkerung an gesellschaftspolitischen Prozessen zu verbessern.

To protect the environment, preserve water resources and prevent against natural risks

For the following topics, in addition to the specific questions, you are invited to indicate:

- *The main challenges / opportunities;*
- *The main concrete actions and projects to be recommended in the coming years.*

You are also invited to indicate how these topics might be considered together and how they can interact positively with each others and with the other topics mentioned below.

Environment of the water (especially rivers)

- Donau und Zubringer: Aufrechterhaltung und Verbesserung der
 - a) Gewässergüte – Minimierung der Einträge aus Siedlungen, Industrie, Schifffahrt und landwirtschaftlicher Nutzung (Düngung,...) in Grundwasser (→ Trinkwasserschutz!) und Fließgewässer und der
 - b) hydromorphologischen Verhältnisse (Durchgängigkeit für Tiere bei Wehren und Kraftwerken verbessern, keine neuen Wasserkraftwerke an der Donau mehr genehmigen, Hoch-/Niederwasserdynamik aufrechterhalten/verbessern, Geschiebedynamik erhalten/verbessern, Uferstrukturen naturnah gestalten, Gewässerbett insbesondere in Verbindung mit dem Thema Schifffahrt

naturnah erhalten – Achtung bei Baggerungen und Wellenschlag, Gewässer mit Umland, Vorland und Zubringern, vernetzen,...) und damit Förderung auch des Fischbestands.

- Internationale Koordination von Beweissicherungsmessungen (Hydrologie, Chemie) inklusive Datenaustausch.
- Länderübergreifende Zusammenarbeit bei den Genehmigungsverfahren betreffend Großprojekte (Verkehrsinfrastruktur, flussbauliche Maßnahmen).

Quality of air and soils (including waste)

- Kooperation bei der Regulierung des Einsatzes von Düngemitteln und Pestiziden in der Landwirtschaft (gemeinsame Anstrengungen zur Forcierung der Biolandwirtschaft).
- Gemeinsame Projekte im Bereich der energetischen Nutzung von Abfällen aus der Landwirtschaft (Gülle,...).
- Bodenmanagement international koordinieren/Wechselwirkung mit Biodiversität!

Biodiversity and landscapes

- Staatenübergreifender Schutz der lokalen Ökosysteme und deren Vernetzung (Naturschutzkorridore) – Ausbau und Stärkung des Natura 2000-Netzes inklusive Finanzierung.
- Koordination von Schutzgebieten – z.B. UNESCO-Biosphärenparks (Donau-Drau-Mur – Deklaration vom 17.09.2009), Danube Parks (ETC-SEE),...
- Sicherung pflanzengenetischer Ressourcen.
- Pflanzengesundheit in Zusammenhang mit Landwirtschaft (Fokus: Forcierung der Biolandwirtschaft).

Natural risks (floods and droughts)

- Verstärkte Zusammenarbeit in Prognose und Abwehr von Hochwässern → ökologischen Hochwasserschutz betreiben.

Mitigation and adaptation to climate change

- Gemeinsame Anstrengungen zur Bewältigung von Trocken- bzw. Hitzeperioden (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Trinkwasser).
- Mögliche Auswirkungen auf Infrastruktur (Verkehr, Energiesystem, Kühlbedarf von Gebäuden...), Gesundheit, Lebensmittelsicherheit, Umwelt,... gemeinsam erforschen.
- Gemeinsame Klimawandel-Projekte zur Vorbeugung und Anpassung initiieren.

To reinforce socio-economic, human and institutional development

For the following topics, in addition to the specific questions, you are invited to indicate:

- *The main challenges / opportunities;*
- *The main concrete actions and projects to be recommended in the coming years.*

You are also invited to indicate how these topics might be considered together and how they can interact positively with each others and with the other topics mentioned below.

Internal market / trade

Competitiveness of economic sectors (agriculture, industry and services)

- Lebensmittelsicherheit und -qualität anheben.
- Rohstoff und Energieeffizienz steigern.
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger.
- Gesundheit von Menschen und (Nutz-)Tieren verbessern.

Innovation / research

- Vernetzung der Forschungsaktivitäten im Donaoraum insbesondere im Bereich Naturschutz und Ökologie, Energiesparen, Energieeffizienz, erneuerbare Energien (u.a. Langzeitspeicher).
- Verbesserung der Akzeptanz von Bevölkerung und Interessenvertretungen hinsichtlich Maßnahmen zur Forcierung der Effizienz (Stadt der kurzen Wege,...) oder des Ausbaus der erneuerbaren Energien sowie Evaluierung von Hemmnissen und Abbau derselben.

Human capital (including job markets, education and health)

Institutional capacity

- Transnationale Plattformen für Zivilgesellschaft.

Danube identity / culture (including tourism)

- Koordination des ökologisch verträglichen Tourismus entlang der Donau und in Schutzgebieten.

Roma community and other disadvantaged groups